

Presseinformation zur sofortigen Veröffentlichung

In Ergänzung zur heutigen Presseaussendung des Bundesministeriums für Gesundheit bestätigt der Ärztliche Direktor des LKH-Univ. Klinikum Graz, Univ.-Prof. Dr. G. Brunner, den Nachweis von zwei Fällen eines multiresistenten Keimes (NDM-1 positive Enterobakterien) bei zwei Patienten des LKH-Univ. Klinikum Graz. In beiden Fällen ist diese Infektion nicht am LKH-Univ. Klinikum Graz aufgetreten, sondern das multiresistente Bakterium wurde von Patienten, die primär im Ausland (Pakistan, Kosovo) behandelt wurden, mitgebracht.

Ein 30jähriger Mann wurde nach einem Motorradunfall in Pakistan und dortiger Erstversorgung im Dezember 2009 am LKH-Univ. Klinikum Graz behandelt. Bei diesem Patienten war das Vorliegen eines multiresistenten Bakteriums bekannt und die Behandlung wurde entsprechend den international üblichen Standards durchgeführt. Durch den – erst seit kurzem möglichen – Einsatz neuer technischer Möglichkeiten wurde mittlerweile als Ursache für die Multiresistenz dieses Bakteriums eine sogenannte „NDM-1 Resistenz“ nachgewiesen.

Bei diesem 30jährigen Patienten konnte die Infektion mit diesem multiresistenten Bakterium erfolgreich therapiert werden. Der Patient wurde mittlerweile in häusliche Pflege entlassen.

Ein zweiter Patient befindet sich derzeit am LKH-Univ. Klinikum in stationärer Betreuung. Es handelt sich um ein 14jähriges Kind aus dem Kosovo, das zur speziellen Behandlung ans LKH-Univ. Klinikum Graz übernommen wurde.

Das LKH-Univ. Klinikum Graz weist daraufhin, dass eine antibiotische Behandlung dieser multiresistenten NDM-1 tragenden Bakterien zwar eingeschränkt, jedoch durchaus möglich und erfolgreich ist. Darüber hinaus ist es gelungen, durch perfekte krankenhaushygienische Maßnahmen eine weitere Verbreitung dieser Bakterien zu verhindern.

Es handelt sich daher um kein Szenario einer nicht behandelbaren Infektion, sondern um die Behandlung eines (weiteren) multiresistenten Problemkeimes. Derartige multiresistente Problemkeime treten in allen Krankenhäusern weltweit auf. Bereits seit Jahren gibt es für österreichische Krankenhäuser daher genaue Richtlinien für die Behandlung und das krankenhaushygienische Management von solchen Problemkeimen, die selbstverständlich auch am LKH-Univ. Klinikum Graz umgesetzt werden.

Durch die eingeleiteten Maßnahmen am LKH-Univ. Klinikum Graz bestand und besteht weder eine Gefährdung für MitarbeiterInnen noch für andere PatientInnen.

Graz, am 27. August 2010